Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 4

Artikel: Wetter : und heiter gehts weiter
Autor: Cornelius, Jan / Hava, Ludek Ludwig / Ottitsch, Oliver
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-945865

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und heiter gehts weiter

So einfach gehts

Wenn 24°C im Zimmer und 3°C draussen sind, und Sie die Zimmertür aufmachen und die 3°C von draussen hereinlassen, dann haben Sie 27°C im Zimmer. Aber es geht nicht immer alles so, wie man es sich vorstellt, und es kann gut passieren, dass die 3°C von draussen gar nicht hereinkommen, sondern dass die 24°C von drinnen hinausgehen. Dann hätten Sie 0°C im Zimmer, aber draussen wären 27°C. So könnten Sie die Badehose nehmen und das Fahrrad und ins Freibad fahren, und wenn es Ihnen dort zu heiss wäre, könnten Sie wieder zurückkommen ins kalte Zimmer.

Jan Cornelius

Cartoon: Ludek Ludwig Hava

Der harte Winter

Der erste üppige **Schnee** kam bereits im Oktober. Das war nur in den Jahren 1934, 1959 und 1974 der (Schnee) Fall, wobei damals wahre **Horror-Winter** folgten. Seit Oktober 2012 lieferten sich die Meteorologen und die Wetterschmöcker harte Duelle. Die **Aussichten** waren düster, es ging nur um Nuancen. Es hiess unisono: Viel **Schnee**, klirrende **Kälte**, eisig. **Winter pur**! Die Computermodelle und die Naturbeobachtungen deckten sich. Mal ausnahmsweise. Die Leute vom Meteo, wie auch die Wetterpropheten, waren weltweit auf Draht, wenn es um **Winde**, **Temperaturen** und **Turbulenzen** ging. Die Kontakte mit den internationalen Wetterstationen waren rege, der Erfahrungsaustausch enorm. Ein Muss. Nur so können **perfekte Prognosen** gelingen. Die Zusammenarbeit fand ebenso mit Umwelt- und Naturforschern, Universitäten, Historikern und **Institutionen** statt. **Global**. Meteo **Schweiz** hatte sich überall erkundigt. Hier eine typische **Anfrage von damals**: «Ja, ja, der **Winter** wird **sehr, sehr hart** ausfallen. Wir wurden **informiert**, dass die Russen wie die Besessenen das Holz sammeln. Das ist wohl der Aussage genug, oder? Moment mal, das Telefon läutet, die **Hotline**. «Ja, Grüezi, Meteo Schweiz ...» – Die **Amerikaner**! Sie fragen uns nach der Meinung: «Ja, of course, **yes**, der winter will be **very hard** sein, yes – Pardon, wie bitte? Aha ... verstehe ... Okay, okay, very hard **long winter**, like by the Swiss Banks, yes... Aha, und **der Sommer** heiss wie die Hölle ... »

Ludek Ludwig Hava

Frau Melanzane traut der TV-Wetterprognose schon wieder nicht!

Christine Ribic

Interview

Reporter: «Was antworten Sie Ihren Kritikern, die Ihr momentanes Schaffen mit Begriffen wie ‹**destruktiver Willkür**› und ‹**blinder Zerstörungswut**› charakterisieren?»

Hurricane: «Nun, ich würde eher von einer ‹**Sturm- und Drang-Phase**› sprechen.»

Oliver Ottitsch

Regnerische Sonne

Genug der Gartenpartys im Regen – es gibt die fein abgestimmten Wettervorhersagen in Wort und Bild, verkündet von unterhaltsamen Wetterfröschen und -feen, umbenannt in Meteo, präsentiert von Giglago, dem System der ganz Scharfsinnigen.

Lustig gestikulieren die Meteo-Leute mit den Armen und erklären vorerst, *wie* das Wetter gerade *wo* gewesen ist. Wenn man Glück hat, repetieren sie gar die letzten beiden Tage und man erhält damit dann zum Beispiel die tröstliche Bestätigung, dass der gefühlte Regen ein wahrhaftiger gewesen ist. Aber dann schreitet er/sie zur Tat und ermöglicht den Blick in die Zukunft. Zuerst wieder ganz allgemein mit einer leichten, unaufdringlichen Geografie-Einlage. Erst grosszügig global, Stichwort Azoren-Hoch oder Biskaya-Tief und dann bergig schweizerisch, Stichwort Juranordfuss oder Mittelbünden. Stets begleitet von munteren Handbewegungen, so dass man den Wind geradezu spüren kann. Bis dann zur Kulmination, wo es darum geht, definitiv zu verraten, was nun in Sachen Wetter für den morgigen Tag ansteht. Die Wettersatelliten werden nochmals kurz konsultiert und dann, dann erfährt man's: Es gibt einen Mix. Oder noch subtiler: Es gibt Sonnenschein mit leichter Bewölkung und etwas Regen.

Und zum Schluss für die Autofahrer der spezielle Hinweis: Achtung, wenn es regnet, sind die Strassen nass, passen Sie also auf … Giglago.

Annette Salzmann

Urs Sandmeier

ANZEIGE